

# Meisterschule München

## Studienfahrt nach Amsterdam

Das 2. Semester der Meisterschule München ging auf Studienfahrt. Ziel: Amsterdam und ein Abstecher auf die Dutch Design Week 2013 nach Eindhoven.

Los ging es mit einer Stadtführung. In der Oude Hoogstraat steht Amsterdams kleinstes Grachtenhaus 2,02 m breit, 6 m lang. Das Schmalste jedoch ist gerade einmal 1 m breit und leicht zu übersehen. Die Steuern wurden entsprechend der Breite eines Hauses erhoben. Entlang der Grachten stehen somit vor allem schmale und oftmals unglaublich schiefe Häuser. Die vielen herrschaftlichen Villen und Stadtpaläste an Heren-, Keizers- und Prinsengracht hingegen sind Zeugen Amsterdams sogenannter goldenen Zeiten. Da spielten Steuern keine Rolle. Während der Grachtenrundfahrt wurde es bereits dunkel und es kam so zu einem wunderschönen Einblick in die hell erleuchteten Beletagen der Heren-, Keizers- und Prinsenhäuser.

Auf dem Weg zum Stedelijk Museum wurde die Abkürzung durch die Säulenhalle des Rijksmuseum genommen. Das ermöglichte einen Blick in die neuen, lichtdurchfluteten Atrien. Das Stedelijk wurde ebenfalls saniert und 2012 wieder eröffnet. 1874 von dem Architekten A. W. Weissmann erbaut, wurde es nun auf futuristische Weise von Benthem Crowel Architekten erweitert. Im Volksmund wurde ihm der Spitzname Badewanne verpasst.

Von der Rückseite des Centraal Station aus verkehren kostenlose Fähren über den IJ nach Amsterdam-Noord. Die windige Schifffahrt bot einen tollen Blick auf die modernen Architekturen der Stadt. Wohn- und Kulturbauten an beiden Ufern des IJs lassen ein völlig neues Amsterdam entstehen. Auf dem ehemaligen Shell Areal entstand 2012 das Eye Filmmuseum der Architekten

Delugan Meissl. Es ist das neue Wahrzeichen von Amsterdam und in seiner Dramaturgie kaum zu toppen. Das Foyer öffnet sich zur einen Seite überaus großzügig zum IJ und verbindet im Inneren Restaurant, Bar und drei Geschosse des Museums durch eine gänzlich in Holz gearbeitete, terrassenartige Treppenanlage.

Ein ganzes Stück nördlicher entsteht auf der ehemaligen NSDM-Schiffs-Werft die Creative City Amsterdam. Auf 20.000 qm Hallenfläche kann sich jeder Kreative seine Einheit selbst bauen oder einen Container platzieren. 35 Euro pro qm pro Jahr beträgt die Miete. Dort wird nicht nur gearbeitet, es werden auch unzählige Events organisiert.

Die Dutch Design Week (DDW) ist das größte Festival für Design der Niederlande. Also machten sich die Meisterschüler auf nach Eindhoven und besuchten Piet Hein Eek in seiner Designmanufaktur im ehemalige Keramikwerk von Philips. Dort vereint er alles unter einem Dach: Entwurf, Fertigung, Verkauf. Darüber hinaus bietet er Raum für junge Designer. Er selbst macht seit mehr als 20 Jahren Möbel aus Müll anderer Leute. Altholz, Almetall, Industriereste. Derb zusammengehauen, leben seine Möbel von einer sehr eigenwilligen und doch sensiblen Ästhetik und enormen Farbenfreude.

Ein wahres Highlight war das Newspaper Wood von Mieke Meijer. Es entstand bereits 2003 während seines Designstudiums an der Design Academy Eindhoven. Die ersten Prototypen wurde nun gemeinsam mit Vij5 entwickelt. Die Schreinersinne weckte das Leisten-Kabinett des jungen, niederländischen Designers Paul Heijen, dass sämtliche konstruktiven Elemente nach außen stülpt. Beide waren Gast bei Piet Hein Eek während der DDW. |



Von oben nach unten:

Amsterdams weltberühmte Grachten

Der Ein- und Ausgang des Eye Filmmuseum (Architektur: Delugan Meissl, Lichtinstallation: Ólafur Eliasson)

Lichtinstallationen von Dan Flavin im Treppenhaus des Stedelijk Museum

Die alte NSDM Werft, jetzt Creative City Amsterdam

